

GEMEINDEZEITUNG

alpbach

Die Herz-Jesu-Kirche in Inneralpbach wurde im Jahr 1920 eingeweiht. Das heurige 100-jährige Jubiläum konnte aufgrund der COVID-19 Situation leider nicht gebührend gefeiert werden.

Guate Wünsche zum Advent

I wünsch da zum Advent,
dass a fi di a Kerzn brennt.
A Liacht, des Hoffnung schenkt,
des sicha durch die Zeit di lenkt.
I wünsch da zum Advent,
dass dia nur Sachn wichtig send,
de sinnvoi sen im Leb`n,
de Z`friedenheit und Freid dia gebn.
I wünsch da zum Advent,
dass in dein Herz a Liachtl brennt,
des weitum sich vabreitet und
gonz vü Freid und Liab bereitet.

Kathi Kitzbichler

Liebe Alpbacherinnen und Alpbacher, sehr geehrte Leserinnen und Leser!



Das Thema „Corona“ ist allgegenwärtig und beeinflusst das gesamte Dorfleben ganz erheblich, konnten doch über den Sommer keine Prozessionen oder kirchliche Feste in gewohnter Form stattfinden und auch das Kulturleben und die Veranstaltungen von Vereinen konnten nicht durchgeführt werden. Die Situation für die kommende Wintersaison scheint nach den derzeitigen Vorgaben schwierig zu werden. Wir müssen aber möglichst positiv in die Zukunft schauen und nur mit großer Selbstdisziplin werden wir dieser Pandemie Herr werden.

Trotz allem ist aber einiges in den letzten Monaten geschehen, so konnten beim Feuerwehrhaus Inneralpbach die Sanierungsmaßnahmen größtmöglich abgeschlossen werden und es steht damit wieder ein zweckmäßig funktionierendes Gebäude zur Verfügung, wo aber noch einige Arbeiten notwendig sind. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz besonders bei allen freiwilligen Helfern der Feuerwehr und Schützenkompanie bedanken, die sich hier eingebracht haben.

Wie jedes Jahr fällt unser Ort durch einen besonders schönen Blumenschmuck auf. Hier möchte ich allen, die so fleißig ihre Blumen pflegen, ganz herzlich danken. Es wäre vorgesehen gewesen, in Form eines Ehrenabends durch die Gemeinde Danke zu sagen. Zuletzt hat diese Feier in der Festhütte stattgefunden. Aufgrund

der heurigen Ausnahmesituation war es leider nicht möglich. Wir hoffen, dass dies im kommenden Jahr nachgeholt werden kann.

Im Bereich Mühlanger bis zur Auffahrt Achenschmiedfeld wurde der Gehsteig erneuert, sowie auch der Straßenbelag der L5 durch das Baubezirksamt einer Sanierung unterzogen. In diesem Zuge wurde auch die Wasserleitung durch unseren Bauhof neu verlegt, womit in weiterer Folge der gesamte Bereich der Siedlung Achenschmiedfeld an das Gemeinde-Wassernetz angeschlossen werden kann.



Dies wird allerdings erst im nächsten Jahr durchgeführt werden, weil ein Abschnitt von ca. 300 m Länge in Richtung „Wörgler“ und „Unterknolln“ auch noch neu verlegt werden muss.

In der Mittelschule wurde im Herbst ein Heizungstausch durchgeführt. Es wurde die bestehende Ölheizung



durch eine Pelletsheizung nach neuestem Stand der Technik ersetzt. Im Zuge dieses Heizungstausches wurde

ein neuer Pellets-Lagerraum errichtet und somit kann der alte Heizöllageraum als zusätzlicher Lagerraum für die Schule adaptiert werden.

Ich möchte mich ganz herzlich bei unserem langjährigen Amtsleiter und Standesbeamten Adi Moser für seine 34-jährige Gemeinde-Dienstzeit bedanken. In dieser langen Zeit war Adi stets ein bürgernaher und freundlicher Bediensteter, der sein umfangreiches Amt mit größter Umsicht ausgeübt hat. Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft als Pensionist, und dass ihm seine Sportbegeisterung noch viel Freude bereiten kann. Seine Nachfolge hat der langjährige Amtsleiter der Gemeinde Wiesing und langjährige Gemeinderat und ehemaliger Vizebürgermeister der Gemeinde Alpbach, Peter Larch, angetreten. Ihm wünschen wir ebenfalls alles Gute für sein neues berufliches Betätigungsfeld.

Abschließend möchte ich mich bei allen ehrenamtlich, sowie in den Vereinen Tätigen, aber auch bei unseren Lehrerinnen und Lehrern unserer Volks- und Mittelschule und natürlich auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde und in den Kindergärten sowie in der Lauserstube in dieser für uns alle fordernden Zeit herzlich bedanken. Aber auch unserem Herrn Pfarrer Franz Bachmaier und Diakon Hannes sei ein ganz besonders herzliches „Vergelt 's Gott“ für die seelsorgliche Tätigkeit gesagt.

So wünsche ich allen Alpbacherinnen und Alpbachern schöne Weihnachtsfeiertage und viel Gesundheit und Zufriedenheit für das kommende Jahr 2021.

Euer Bürgermeister

Markus Bischofer

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 15.09.2020

Vorstellung Projekt „Pro-Byke“

Herr David Mitterholz vom Klimabündnis Tirol stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Interreg-Projekt PRO-BYKE Radberatung vor, an dem 10 Tiroler Gemeinden teilgenommen haben. Ziel war u.a. auf lokaler Ebene die Erhöhung der Radverkehrsanteile in den Gemeinden. Dies soll durch 13 infrastrukturelle, 10 kommunikative und 11 organisatorische Maßnahmen erfolgen.

Es soll ein Radroutennetz angelegt werden bei dem vor allem Gefahrenstellen entschärft und Kreuzungen radfreundlich gestaltet werden. Davon besonders betroffen ist die Einfahrt zur Mittelschule. Als erste Maßnahme können z.B. sogenannte „Sharrows“ angebracht werden, was bereits mit dem Baubezirksamt abgesprochen wurde. Weiters soll die Qualität und die Quantität der Abstellanlagen verbessert werden.

Haftungsübernahme für Sozial- und Gesundheitssprengel der Gemeinden der Region 31

Der Bürgermeister erklärt, dass der Sozial- und Gesundheitssprengel der Gemeinden der Region 31 für die Zahlung der 4. Baurate sowie für diverse Einrichtungsinvestitionen einen Überbrückungskredit in Höhe von € 350.000,00 benötigt. Die Rückzahlung erfolgt durch den Sprengel, die Verbandsgemeinden müssen allerdings die Haftung übernehmen.

Beschluss: Der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach beschließt einstimmig, für den vom Sozial- und Gesundheitssprengel von Gemeinden der Region 31 benötigten Überbrückungs-Kredit in der Höhe von € 350.000,00 bei der Sparkasse Rattenberg, mit einer Laufzeit von 10 Jahren, die Haftung bis zu einer Höhe von 16,77 %, das entspricht einer Haftungssumme von € 58.695,00, zu übernehmen.

Vereinsförderungen und Auszahlungen aus dem Budget

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig folgende Förderungen:

Europäisches Forum Alpbach – Unterstützung 2020	€ 10.000,00
Bundemusikkapelle Alpbach – Vereinsförderung 2020	€ 8.000,00
Ski-Club Alpbach – Vereinsförderung 2020	€ 1.500,00

Vergabe Heizkesseltausch in der Mittelschule Alpbach

In der Mittelschule ist der Umstieg von einer Öl- zu einer Pelletsheizung geplant. Der Heizraum wird im bisherigen Ski-Club-Raum untergebracht, sodass es zu keinerlei Heizungsausfall kommt. Der Pelletsraum wird unter dem Fahrradabstellplatz angebaut. Diese Arbeiten wurden von der Fa. Haberl übernommen. Für den Kesseltausch liegen 2 Angebote vor. Auf Anfrage von GR. Brigitte Mayer sagt der Bürgermeister, dass die Anlage auch erweiterbar sei. Laut Bürgermeister werden sich die Gesamtkosten inklusive Pelletsraum auf ca. € 150.000,00 belaufen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Fa. Hanser Gastechnik GmbH als Bestbieterin den Auftrag für den Heizkesseltausch laut Angebot vom 20.08.2020 mit einer Nettosumme von € 59.999,36 zu erteilen.

Vergabe Notausgangsüberdachung in der Mittelschule Alpbach

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Fa. Hansjörg Lederer den Auftrag zur Errichtung einer Notausgangsüberdachung bei der Mittelschule Alpbach zu erteilen. Die Kosten betragen lt. Angebot vom 14.9.2020 € 14.983,47 brutto.

Auf Anfrage bezüglich eines zweiten Angebots von GR. Johannes Jenewein, sagt der Bürgermeister, dass die Fa. Schwarz- enauer den Auftrag zum Abtragen der Überdachung des Fahrradabstellplatzes bekommen hat. Er spricht auch den mit Josef Bletzacher besprochenen flächengleichen Grundtausch im Bereich des Notausganges an, da der Ausgang direkt an der Grundgrenze zu Herrn Bletzacher endet.

Ankauf von 3 Tablets (iPads) für die Kindergärten

Für die Nutzung des HOKITA-Kindergartenprogramms sind lt. Schreiben der leitenden Kindergartenpädagoginnen 3 Tablets samt Internetzugang notwendig. Insbesondere durch die COVID-Situation ist eine elektronische Erfassungsmöglichkeit von großem Vorteil.

Die Fa. KufGem hat dazu ein Angebot für die Hardware in Höhe von € 1.782,00 gestellt. Der Internetzugang mittels SIM-Card würde ca. € 43,00 monatlich ausmachen.

GR. Martin Margreiter meint, dass zumindest in der Volksschule Alpbach die Nutzung mittels W-Lan möglich wäre und es dadurch wesentlich kostengünstiger wäre. In Inneralpbach müsste man sich die Gegebenheiten erst anschauen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf von 3 Apple iPads von der Firma KufGem zum Preis von insgesamt € 1.620,00 brutto.

Beschlussfassung - Kosten Gemeindehomepage

Der Bürgermeister erklärt, dass man bei den Gesamtkosten für die Gemeindehomepage zwar immer von ca. € 15.000,00 gesprochen hat. Zu den ursprünglichen Kosten von € 5.500,00 für die reine Gemeindehomepage sind die Kosten für die Chronik und den Kindergarten mit € 7.500,00 sowie € 600,00 für das Gem2Go-App dazugekommen. Es fehlt noch ein Beschluss für einen Betrag von € 7.000,00

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Zahlung des Betrages in Höhe von € 7.000,00 an die KufGem für die Erstellung der Homepage.

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 20.10.2020

Eröffnungsbilanz für das Haushaltsjahr 2020

Der Bürgermeister erläutert, dass mit dem Jahr 2020 eine Eröffnungsbilanz zu erstellen ist. Insbesondere sind dabei die gemeindeeigenen Grundstücke, Straßen, Gebäuden, Wasser, Kanal, Fahrzeuge und sonstige Anlagen zu erfassen und zu bewerten.

Beschluss: Auf Antrag von Bgm.-Stv. Mag. Philipp Oberladstätter beschließt der Gemeinderat mit 14:0 Stimmen (bei Stimmenthaltung durch den Bürgermeister – wie in der TGO vorgesehen) die Eröffnungsbilanz für das Jahr 2020 mit folgenden Summen:

Langfristiges Vermögen	€ 20.657.618,71	Nettovermögen	€ 14.456.962,44
Kurzfristiges Vermögen	€ 2.616.104,23	Sonderp. Inv.zuschüsse.	€ 8.387.192,50
		Langfristige Fremdmittel	€ 308.293,99
		Kurzfristige Fremdmittel	€ 121.274,01
Summe Aktiva	€ 23.273.722,94	Summe Passiva	€ 23.273.722,94

Umwidmungsansuchen Schießling Hansjörg, HNr. 129, Teilfläche der Gst.-Nr. 246/1

Der Bürgermeister erklärt, dass es sich um einen Zubau einer Garage für Matthias Schneider handelt und dabei eine Arrondierungsfläche von Schießling Hansjörg im Flächenwidmungsplan zu ändern ist, um die geplante Wohnhauserweiterung mit Garagenneubau realisieren zu können. Der Entwurf sieht die Umwidmung einer Teilfläche aus Grundstück .246/1 und 246/2 KG 83101 Alpbach im Ausmaß von rund 114 m² von Freiland gem. § 41 TROG 2016 in Wohngebiet § 38 (1) TROG 2016 vor.

Umwidmungsansuchen DI Haberl Oswald und Christoph, Gst.-Nr. 172/5

Der Bürgermeister teilt mit, dass im Bereich der bestehenden Werkstatt die Zufahrtssituation neu geregelt werden und daher eine Arrondierung der bestehenden Widmungsgrenzen erfolgen sollte. Insgesamt handelt es sich um 3 verschiedene Grundstücke mit ca. 327 m² Widmungsfläche.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt die Umwidmung einer Teilfläche aus Grundstück .495,172/4 und 172/5 KG 83101 Alpbach im Ausmaß von rund 327 m² von Freiland gem. § 41 TROG 2016 in Allgemeines Mischgebiet § 40 (2) TROG 2016.

Alpbacher Bergbahnen: Änderung Flächenwidmungsplan in „Sonderfläche Pistenraupengarage mit Betriebswohnungen“ auf Gst.-Nr. 1606/6;

Die Alpbacher Bergbahnen haben einen Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes eingebracht. Der Bedarf an Betriebswohnungen ist gegeben, da häufig auch auswärtige Arbeitnehmer tätig sind und daher für den Dienstgeber das Angebot einer Betriebswohnung wichtig ist. Dies wurde im Vorfeld auch mit der Abt. Raumordnung abgeklärt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt die Umwidmung einer Teilfläche aus Grundstück .1606/6 KG 83101 Alpbach im Ausmaß von rund 485 m² von Freiland gem. § 41 TROG 2016 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Pistenraupengarage und Betriebswohnungen, sowie rund 280 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: Pistenraupengarage und Betriebswohnungen.

Vergabe der Planungsarbeiten für Begegnungszone

Bezüglich Installierung einer Begegnungszone hat es bereits mehrere Besprechungen und Informationen gegeben. Im heurigen Sommer ist der Bürgermeister mit einigen Gemeinderäten in die Gemeinde Prutz gefahren und hat sich dort vor Ort dieses Beispiel angeschaut. Der Bürgermeister teilt mit, dass sich die Planungsarbeiten vom Ortseingang im Bereich Spar-Markt/Feuerwehr bis zum oberen Ausgang Congress Centrum erstrecken sollen. Weiters wird auch eine gestalterische Ausarbeitung des Dorfplatzes samt Einbeziehung des Heiligen Kastens erfolgen. Es fand diesbezüglich auch eine Begehung am 30.06.2020 in Alpbach statt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters die Beauftragung zur Planung einer Begegnungszone einstimmig an Arch. DI Ursula Faix aus Innsbruck. Die Planungskosten betragen € 15.390,- brutto, wobei knapp die Hälfte dieser Summe aus öffentlichen Förderungen mitfinanziert wird.

Ankauf Rüst-Löschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Alpbach

Der Bürgermeister informiert, dass er bei LR Josef Geisler und bei Feuerwehrinspektor Alfons Gruber war und der Ankauf besprochen wurde. Bei Übernahme des neuen Feuerwehrfahrzeuges wird das TLFA Alpbach nach Inneralpbach überstellt. Das TLFA-Inneralpbach wird nach einer Nutzungsdauer von 30 Jahren ausgeschieden und dem Land Tirol zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibung ist über die Bundesbeschaffung erfolgt. Der Gesamtpreis lt. Ankaufsgenehmigung beträgt € 460.000,- und wird mit 40 % gefördert. Weiters wird die Seilwinde zur Gänze durch das Land Tirol übernommen, sodass man letztlich auf einen Fördersatz von annähernd 50 % kommen wird. Der Bürgermeister erteilt dem anwesenden Feuerwehrkommandanten das Wort. Dieser teilt mit, dass die Feuerwehr ein Zweckfahrzeug ohne „Schnick-Schnack“ benötigt und entsprechend auch die Ausstattung ist. Der Aufbau für das SCANIA Rüst-Löschfahrzeug wird von der namhaften Fa. Rosenbauer erfolgen. Die Lieferzeit beträgt 52 Wochen.

GR Werner Unterrader erkundigt sich, was mit dem alten Inneralpbacher Tanklöschfahrzeug passieren wird. Der Bürgermeister antwortet, dass dieses mehr als 30 Jahre alte Fahrzeug über den Tiroler Feuerwehrverband anschließend in den Kosovo gebracht werden wird.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig den Ankauf eines Rüst-Löschfahrzeuges der Marke SCANIA mit einem Aufbau der Fa. Rosenbauer. Die Ankaufsumme beträgt brutto € 488.358,71 (inklusive Ausrüstung) und wird mit 40 % durch das Land Tirol gefördert. Weiters wird die dazu erforderliche Seilwinde mit dem Höchstsatz von € 30.000 aus dem Katastrophenfonds gefördert.

Gutschrift für Müllgebühren wegen Covid 19 Verordnung im Frühjahr 2020

Durch den Covid bedingten Lockdown im heurigen Frühjahr mussten die Gastronomiebetriebe geschlossen werden. Der Bürgermeister berichtet, dass dadurch keine Biomüll- und Restmüllentsorgung in dieser Zeit angefallen ist. Dieses Thema wurde bereits im Überprüfungsausschuss behandelt. Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Andreas Jost, würde es als positives Signal sehen, wenn man für die Beherbergungsbetriebe und Zimmervermieter diese Regelung treffen könnte. Von dieser Regelung sind insgesamt ca. 170 Haushalte und Betriebe betroffen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Gutschrift eines Quartals für die Biomüll- und Restmüllentsorgung für das Jahr 2020 lt. vorliegender Liste. Die Summe für die Biomüllgebühren beträgt € 8.040,92 und für den Restmüll € 5.505,53.

Vergabe der Arbeiten für neue Garderobe im Kindergarten Alpbach

Der Bürgermeister verweist, dass dieses Thema bereits auf einer Tagesordnung bei einer früheren Sitzung war und aufgrund von neu auftauchenden Fragen dann kein Beschluss zustande kam. Der Bestbieter für die Garderobe war die Tischlerei Franz Margreiter. Das Angebot, welches bereits vor längerer Zeit erstellt wurde, würde noch seine Gültigkeit mit der gleichen Summe haben. Es liegen 3 Angebote vor. Insgesamt geht es darum, dass aufgrund von gesteigerten Kinderzahlen mehr Garderobenplätze benötigt werden. Durch die neuen Garderoben wird für die Kinder ein komfortableres Raumangebot geschaffen.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters wird für den Kindergarten Alpbach der Einbau einer neuen Garderobe einstimmig

beschlossen. Die Einbauarbeiten werden von der Tischlerei Franz Margreiter als Billigstbieterin durchgeführt werden. Die Netto-Auftragssumme beträgt € 11.890,--.

Erweiterung der mobilen Kunsteisbahn

Der Bürgermeister trägt das Angebot der Fa. ICE-Fantasy aus Südtirol dem Gemeinderat vor. Diesbezüglich hat auch Margreiter Alois, als einer der hauptverantwortlichen „Eisplatzbetreuer“, vorgesprochen. Der Nettopreis beträgt € 14.800,-- und beinhaltet eine Erweiterung der Eisfläche um 45 m², sowie 4 Stk. runde Eisfeldumrandungen mit einem Meter Höhe. Die Lieferzeit beträgt 6 Wochen. GR Jenewein Johannes führt aus, dass von diesen Kosten ca. € 5.000,-- vom Eishockeyverein Alpbach und € 3.000,-- an Förderung zu erwarten sind und somit der Aufwand für die Gemeinde bei ca. € 7.000,-- wäre.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erweiterung der mobilen Kunsteisbahn mit einer Breite von 2,5 m und 33 m Länge mit Absorbermatten und der biologisch abbaubaren Glykolfüllung. Weiters umfasst das Angebot 4 Stk. runde Eisfeldumrandungen, sowie 45 m² LEITice Matten. Die Angebots-Nettosumme beträgt € 14.800,--.

Auszahlungen aus dem Budget – Vereinsförderung

Folgende Vereinsförderungen und Zuschüsse, die im Haushaltsvoranschlag berücksichtigt sind, wurden einstimmig beschlossen:

Kameradschaftsbund Alpbach	€ 900,--
Alpbacher Chor	€ 2.000,--
Schützenkompanie Alpbach	€ 2.400,--
Freiwillige Feuerwehr Alpbach für Ausrückung und Prozessionen	€ 1.700,--
Freiwillige Feuerwehr Alpbach für Kameradschaftskasse	€ 2.300,--

Ankauf Reinigungsmaschine Volksschule Alpbach

Für den notwendig gewordenen Austausch bzw. Ankauf der Reinigungsmaschine in der Volksschule Alpbach liegen 2 Angebote vor. Der Bürgermeister bringt die Angebote zur Kenntnis und diese werden kurz durchbesprochen. Das günstigere Angebot beträgt netto € 2.090,--.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig den Austausch der Reinigungsmaschine in der VS-Alpbach und den Ankauf von der Fa. Systemic Reinigungstechnik GmbH, Innsbruck, mit einer Nettosumme von € 2.090,-- bei 2 % Skonto.

Ankauf Staubsauger Kindergarten Alpbach

Im Kindergarten Alpbach ist der bestehende Staubsauger nicht mehr einsatzfähig und dadurch zu ersetzen. Es wurden 2 vergleichbare Angebote eingeholt. Die Angebote werden vom Bürgermeister vorgetragen und durchbesprochen.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig (GR Andreas Jost enthält sich der Stimme) den Kauf eines NILFISK-Gewerbesaugers VP 930 mit einer Nettosumme von € 388,-- und 3 % Skonto bei der Fa. SIJO.

Ankündigung aus der Ordination Dr. Bruno Bletzacher

Ab Weihnachten gelten wieder die Winterordinationszeiten:

Montag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Auch in der gesamten Wintersaison 2020/21 werden Termine, abgesehen von Notfällen, nur nach telefonischer Voranmeldung vergeben. Weiterhin gilt: Mund-Nasenschutz, Abstand halten und Händedesinfektion. Da das Coronavirus nicht verschwinden wird, wird von meiner Seite zur Impfung geraten. Am 24.12. bleibt die Ordination geschlossen. Die Winterordinationszeiten gelten bis 28.03.2021. Die Ordination bleibt von 29.03.2021 bis einschl. 06.04.2021 geschlossen.

Pensionsantritt von Amtsleiter Adi Moser

Mit 30.10.2020 ist der langjährige Amtsleiter Adi Moser aus dem Gemeindedienst ausgetreten und zugleich in den Ruhestand gegangen. Adi hat am 01.09.1986 in der Gemeinde Alpbach seinen Dienst angetreten und wurde im Jahr 1987 nach dem Ausscheiden seines Vorgängers Amtsleiter. Seit dieser Zeit hatte Adi neben seiner Amtsleitertätigkeit auch das Bau- und Standesamt geleitet und war auch der Redakteur für die Gemeindezeitung, sowie Legalisator in Grundbuchsangelegenheiten. Weiters ist er seit vielen Jahren Mitglied in der Lawinenkommission und wird diese Funktion auch weiterhin ausüben.

Die Aufgaben eines Amtsleiters sind äußerst umfangreich. Adi war immer bemüht, das Amt möglichst unbürokratisch und bürgernah auszuüben und dadurch den Bürgern nach Möglichkeit schneller zum Ziel zu verhelfen. Die Gemeinde Alpbach bedankt sich bei Adi für seine geleisteten Tätigkeiten und wünscht ihm für die Zukunft viel Gesundheit

und dass er weiterhin seine sportlichen Hobbies (Laufen, Tourengehen, Bergsteigen, Radfahren, etc.) ausüben und genießen kann.



Neuer Amtsleiter Peter Larch

Nach dem Pensionsantritt von Adi Moser übernimmt Peter Larch die Funktion des Amtsleiters. Peter war von September 1995 bis September 2020 Amtsleiter in Wiesing. Von 1992 bis zu seinem Amtsantritt war er mehr als 28 Jahre Mitglied des Gemeinderates und von 2004 bis 2016 Bürgermeister-Stellvertreter. Peter wird im Wesentlichen die

Agenden von seinem Amtsvorgänger übernehmen.

Aufgrund der COVID-19 Situation sind derzeit die Standesbeamtenkurse ausgesetzt. Bis zur Absolvierung dieses Kurses wird er in diesen Angelegenheiten von seinem Amtsvorgänger unterstützt werden.

Winterdienst - Anrainerverpflichtungen

Am Beginn der Wintersaison erlaubt sich die Gemeinde Alpbach auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen hinzuweisen:

§ 93 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO): „**Die Eigentümer von Liegenschaften** in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, **haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaften in einer Entfernung von nicht mehr als 3,0 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6-22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.** Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1,00 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufsläden.“

Nach § 53 Abs. 1c des Tiroler Straßengesetzes (eine äh-

liche Bestimmung findet sich auch in § 24 Abs. 2 des Bundesgesetzes) haben die Eigentümer von Grundstücken an Straßen die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang ihrer Grundstücke entfernten Schnees und Abräummaterials auf ihren Grundstücken zu dulden.

Seitens der Gemeinde Alpbach wird darauf hingewiesen, dass zwar im Zuge der Schneeräumung durch den Bauhof bzw. der beauftragten Unternehmen auch die vorgenannten Flächen - so gut dies zeitlich anhand der zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte möglich ist - mitbetreut werden.

Ein häufiges Problem ist das Ablagern von Schnee auf öffentlichen Straßen. Sehr oft wird der Schnee von Privatgrundstücken auf die Straße transportiert nachdem bereits der Schneepflug bzw. der Räumdienst gefahren ist. Wir werden in Hinkunft ein besonderes Augenmerk darauf legen und dem Verursacher die Kosten für den zusätzlichen Räumungsaufwand in Rechnung stellen.

Die Klimaschutzbeauftragte informiert

Radfahren in Alpbach



Im Laufe dieses Jahres hat die Gemeinde Alpbach bei dem kostenlosen Radprojekt **PRO BYKE** vom Klimabündnis Tirol teilgenommen. Daraufhin wurde ein **Maßnahmenplan** erstellt, welcher auch einstimmig vom Gemeinderat gutgeheißen wurde. Dieser Plan beinhaltet mittel- und langfristige **Maßnahmen**, um den **Radverkehr in Alpbach zu erhöhen bzw. zu verbessern**. Weiteres wurden GR Christoph Margreiter und ich als **Radkoordinatoren** in der Gemeinde beauftragt.

Im Zuge dessen wurden bei der **Einfahrt zur NMS** vom Baubezirksamt bereits zwei **Schilder mit der Aufschrift „Radfahrer queren“** angebracht. Bodenmarkierungen folgen im Frühjahr.

Ich bitte daher alle **Autofahrer** in diesem Bereich um spezielle Vorsicht und um **Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit**, um Unfälle zu vermeiden!

Derzeit absolviere ich einen Lehrgang zur kommunalen **Mobilitäts- und Radbeauftragten**, den ich mit einer Projektarbeit abschließen werde. (mehr darüber in der nächsten Ausgabe).

TIPPS für den E-Bike-Akku im Winter

Nicht ungeladen lagern/Lagertemperatur beachten

Sollten Sie Ihr E-Bike über längere Zeit nicht nutzen, entnehmen Sie vorher den Akku und laden sie auf ca. 60% (was drei LEDs der Ladeanzeige auf der Batterie entspricht) auf. In diesem Zustand kann sie dann bequem bei Zimmertemperatur (20°C) über sechs Monate ohne Nachladen gelagert werden. Da bis dahin sowieso schon wieder die ersten Sonnenstrahlen locken werden, sollte eine solche Situation nur selten auftreten.

Schonende Akkuhandlung im Betrieb bei winterlichen Temperaturen

Bei frostigen Temperaturen sollte man keine Höchstleistung vom Akku erwarten. Dauerhafte Fahrten in der höchsten Unterstützungsstufe sollte man bei winterlichen Temperaturen nach Möglichkeit vermeiden, da solche Bedingungen zusätzlichen Stress für den Akku darstellen. Bosch

Förderungen Heizungstausch

Es gibt viele Förderungen, auch von der Gemeinde, für den **Tausch der Ölheizung**. Falls ihr Hilfe in diesem „Förder-

Ich freue mich über eure Anregungen, Fragen usw. zu den Themen Mobilität, Radverkehr und Klimaschutz. Also bitte einfach bei mir melden.



empfehlt, den Akku nicht dauerhaft bei Temperaturen von unter -5°C zu verwenden, ohne ihn vorher auf Raumtemperatur gebracht zu haben. Ein Akku auf Raumtemperatur wird sich im Betrieb nicht wesentlich abkühlen. Lagern Sie den Akku daher im Winter nicht im Außenbereich, sondern in der Garage oder geeigneten Innenräumen.

Laden Sie den Akku in der kalten Jahreszeit in warmer Umgebung

Ladeströme sind purer Stress für über Nacht in der Garage durchgekühlte Akkus, weil deren in der Kälte gestiegener Innenwiderstand den Ladevorgang deutlich erschwert. Deshalb empfiehlt es sich für „Winterfahrer“ immer, den Akku nach dem Nachhausekommen zu entnehmen und bei Zimmertemperatur zu lagern bzw. wieder aufzuladen. Ein gutes Startverhalten am nächsten Morgen, auch bei Eiseskälte, ist dann garantiert. *Quelle: Bosch Akkus*

ungsdschungel“ braucht, bitte tretet einfach mit mir in Kontakt.

Aus dem Recyclinghof - Abgabe von Polystyrol-Schaumstoffplatten (EPS/XPS)

Für die Abgabe folgender Abfälle gelten ab sofort neue Übernahmebedingungen:

1. **EPS Platten (=Styropor Platten in weiß/grau)**
2. **XPS Platten (=Hartschaumplatten in blau/rosa/grün/gelb eingefärbt)**

Grundsätzlich gelten alle EPS Schaumstoffplatten und alle ab 2009 hergestellten XPS Schaumstoffplatten als **nicht gefährlicher Abfall**.

Die Platten können nur mit Nachweis, wie Rechnung, Baubescheid etc. angenommen werden!!

Ohne diesen Nachweis erfolgt die Verrechnung als gefährlicher Abfall (Herstellung VOR 2009)!

Alte XPS Dämmplatten aus Sanierungs- und Abbrucharbeiten, die **VOR 2009** produziert wurden, gelten generell als **gefährlicher Abfall**.

Wir bitten euch, diese Abfälle getrennt von anderen Materialien in Säcke zu verpacken.

Da unsere **Kapazitäten** im Recyclinghof **begrenzt** sind, bitten wir euch, größere Mengen an Baustellenabfällen **direkt beim Entsorger** abzuliefern, wie z. B. Fa. DAKA in Schwaz, oder Fa. DERFESER in Pill.

Bei Umbau- und Renovierungsarbeiten können bei diversen Entsorgern **Container** in verschiedenen Größen relativ kostengünstig gemietet werden. **Dies erspart zahlreiche Fahrten zum Recyclinghof!**



Klimatipps für Weihnachten vom Klimabündnis Tirol

Schön verpackt: mit Zeitungspapier & Co. lassen sich kreative Geschenkverpackungen gestalten.

FairNaschen: In den meisten Supermärkten gibt es Süßigkeiten für Nikolaus und Weihnachten mit fair gehandelter Schokolade.

Selbst basteln, statt neu kaufen: Vom gestrickten Schal über selbstgebackene Kekse bis zum kreativen Bilderrahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Ein Handy vom Christkind?: Die Initiative Refurbed bietet gebrauchte Elektrogeräte in garantierter Qualität.

Oh Tannenbaum: Brauchen wir eigentlich einen Christbaum? Wenn ja, dann auf regionale und/oder biologische Angebote zurückgreifen.

Geschenke online kaufen?: Das geht auch regional! Auf der Plattform wirkaufenin.tirol gibt es eine Reihe von Shops, die speziell heuer unsere Unterstützung brauchen.

Weihnachtsmenü neu gedacht: Mit regionalen und biologischen Produkten lassen sich selbst im Winter Gaumenfreuden zaubern – sogar fleischfrei!

Wussten Sie schon...

dass es im Moment eine attraktive Förderung gibt für den Kauf von Lasten- und Transporträdern? Mit diesen Rädern ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs und kann bis zu 200 Kilo an Lasten transportieren – ideal für den wöchentlichen Einkauf oder um den Nachwuchs zum Kindergarten oder zur Volksschule zu bringen. Bund und Land fördern den Ankauf von (E-)Transporträdern für Private aktuell mit bis zu 1.100 Euro.

Was ist das Klimabündnis Tirol?

Das Klimabündnis Tirol ist Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Europas. Die globale Partnerschaft verbindet mehr als 1.700 europäische Städte und Gemeinden mit indigenen Organisationen in Amazonien. Gemeinsames Ziel ist der Schutz des Regenwaldes und die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen - global denken, lokal handeln. In Tirol sind das Land Tirol sowie 80 Gemeinden, 40 Betriebe und 48 Bildungseinrichtungen dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis spannt den Bogen von Tirol nach Brasilien, verbindet lokale Handlungsmöglichkeiten mit globaler Solidarität – das ist unser Weg in eine enkeltaugliche Zukunft.

tirol.klimabuendnis.at

www.facebook.com/klimabuendnis.tirol

Frohe Festtage wünscht die Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal!



Ein herausforderndes Jahr 2020 geht zu Ende. Die Pandemie hat uns leider noch immer fest im Griff und wir können nur alles daransetzen, dass das nächste Jahr im Zeichen eines Neustarts für uns alle steht.

Auch meine Arbeit als Manager der KEM Alpbachtal war teilweise nur eingeschränkt möglich, vor allem was die Durchführung von geplanten Veranstaltungen im Zeichen des Klimaschutzes und der Energiewende in der Region betrifft. Verständlicherweise rückte die Bedrohung der Erderhitzung im Vergleich zur unmittelbar spürbaren Bedrohung der Corona-Pandemie in den Hintergrund.

Dennoch gilt auch bei der globalen Durchschnittstemperatur, die „Kurve abzuflachen“ – um eine heuer geflügelte Phrase zu verwenden. Der pandemiebedingte Emissionsrückgang 2020 war nur eine winzig kleine Delle in der stetig steigenden CO₂-Kurve. Eine derartige CO₂-Konzentration in Atmosphäre wie aktuell gab es das letzte Mal vor rund 3-5 Millionen Jahren. Damals lag die Temperatur zwei bis drei Grad und der Meeresspiegel mindestens 10 Meter höher. Erdgeschichtlich vielleicht egal, für 8 Milliarden Menschen auf unserem Planeten sicher nicht.

Um das Schlimmste für unsere Nachfolgenerationen vielleicht noch abzuwehren, müssen wir bis 2050 globale Klimaneutralität erreichen. Österreich und die EU haben sich verpflichtet, dieses Ziel sogar bis 2040 zu erreichen – in 19 Jahren! Schon 2030, in einer Dekade, wollen wir hierzulande schon unsere Stromversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen bestreiten.

Das sind wahre Mammutaufgaben, „Umsetzungs-Sprints“ und keine Marathons sind da gefragt. Erreichen wir diese Ziele nicht, drohen uns übrigens Strafzahlungen in Milliardenhöhe, vom Klimaschaden abgesehen.

Für uns und unsere Region heißt das vornehmlich, gewohnte Mobilitätsmuster anzupassen, sprich weniger mit dem Auto zu fahren bzw. mehr gemeinsam zu fahren. Mit der Mobilitätsplattform Ummadam bieten wir schon jetzt die Möglichkeit, Autofahrten zu teilen und dabei noch Geld zu verdienen. Ab 2021 wird in der App zudem auch das zu Fuß gehen und das Fahrradfahren in die Arbeit von der KEM Alpbachtal belohnt.

Wir werden aber nicht nur in der Mobilität, sondern auch im Wärmesektor CO₂ einsparen müssen. Allen voran betrifft das den Tausch der Hunderten Ölheizungen in der Region in den nächsten Jahren. Dafür gibt es sehr großzügige Förderungen von Bund und Land, die Gemeinde Alpbach

fördert den Tausch in ein erneuerbares Heizsystem sogar noch zusätzlich. Für die – für die Förderung notwendige – Energieberatung durch Energie Tirol können Sie außerdem bei der KEM Alpbachtal einen Gutschein beantragen (in limitierter Stückzahl). So können Sie über 60% der Investitionskosten wieder retour bekommen und genießen wohlige Wärme ohne schädliche Abgase.

Was die Stromversorgung betrifft, müssen wir vor allem effizienter werden, und mehr Strom selbst produzieren, denn Strom ist schlicht der Energieträger der Zukunft. In Tirol bedeutet das vor allem, die Photovoltaik massiv auszubauen. Unterstützt werden die Regionen dabei vom sogenannten „Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz“, kurz EAG, welches bald den direkten Verkauf von erzeugtem Strom in der Region ermöglichen soll. Dann muss der Überschuss-Strom aus der PV-Anlage nicht mehr dem Energieversorger mehr oder weniger „geschenkt“ werden, sondern kann auf dem „regionalen Markt“ verkauft werden.

In diesen Bereichen wird die Kernarbeit der KEM Alpbachtal in den nächsten Jahren liegen, um unsere Region klima- und zukunftsfit zu machen.

Der Wandel in ein klimaneutrales Wirtschaftssystem ist natürlich nur unter Mithilfe aller und den dementsprechenden Investitionen möglich. Deshalb haben wir in diesem Jahr den Aufbau der Plattform „Klimacent – mein Beitrag mit regionaler Wirkung“ vorangetrieben.

Damit wird es erstmals für BürgerInnen, Gemeinden und Betriebe gemeinsam möglich, unvermeidbare CO₂-Emissionen monetär in regionale Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Die Projekte werden von den Regionen, Gemeinden und Unternehmen selbst definiert. Sie werden somit „regional klimaneutral“. Der „Klimacent“ ist eine Initiative der KEM Alpbachtal gemeinsam mit Partnern in ganz Österreich und wird Anfang 2021 online gehen.

Infos & News findet ihr laufend auf der Website der Klima- und Energiemodellregion unter www.alpbachtal2050.at.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen ruhigen und veröhnlichen Ausklang in diesem schweren Jahr 2020 und frohe Festtage!

Ich hoffe sehr, wir sehen uns bei der einen oder anderen Veranstaltung der KEM Alpbachtal in einem „normalen“ nächsten Jahr!

Euer Rainer Unger, Manager der KEM Alpbachtal

Neues vom Sozial- und Gesundheitssprengel



Sozial- und
Gesundheitssprengel
von Gemeinden der Region 31

Gemeinde Alpbach finanziert neues Sozialsprengelfahrzeug

Über ein neues Dienstauto darf sich der Sozial- und Gesundheitssprengel von Gemeinden der Region 31 freuen.

Die Gemeinde Alpbach finanzierte komplett den Ankauf des neuen Suzuki Ignis – Dienstfahrzeuges in der Höhe von € 15.000,-. Dieser ersetzt einen in die Jahre gekommenen Fiat Panda. Das neue Allradfahrzeug wurde Anfang November in Dienst gestellt und wird in Alpbach stationiert.

Nur durch entsprechende Unterstützung ist es dem Sozialsprengel möglich, die weiter zunehmenden Herausforderungen in der Pflege zu bewältigen.



Club Alpbach spendet € 3.000,-

Im November wurden vom Club Alpbach € 3.000,- an den Sozialsprengel übergeben.

Der Scheck wurde von Präsident Hansjörg Lederer und Kassier Gabriel Kostenzer an den Sozialsprengelobmann Bgm. Markus Bischofer und Geschäftsführer Tobias Bitterlich überreicht. Das Geld wird für den Ankauf eines bereits als Leasing genutzten Dienstfahrzeuges genutzt. Ein großer Dank geht an den Club Alpbach.



Besondere Leistung – Die Gemeinde gratuliert

Studienabschluss am Klavier

Der 27-jährige Johannes Moser konnte sein Musikstudium im Hauptfach Klavier am Mozarteum Innsbruck im heurigen Sommer mit Auszeichnung abschließen, welches er im Herbst 2013 begonnen hatte.

Zur Prüfung trug er ein Klavierkonzert mit einer Dauer von ca. 45 Minuten vor, welches er komplett auswendig spielte und verschiedene Musikstilrichtungen beinhaltete.

Sein musikalischer Werdegang begann in der Landesmusikschule Kramsach, sowie anschließend dem Besuch des Musikgymnasiums Innsbruck und darauffolgend ein Jahr bei der Militärmusik Vorarlberg mit dem Flügelhorn. Johannes ist auch Mitglied der Musikkapelle Alpbach und dabei eine tragende Säule im Flügelhornregister.

Weiters hat er während seines Studiums die Kapellmeisterprüfung abgelegt und dazu auch das Lateinstudium an der Universität Innsbruck mit Auszeichnung abgeschlossen. Während seiner Studienzeit war er auch gefragter Korrepe-

titor (Klavierbegleiter) am Mozarteum Innsbruck, sowie als Klavierlehrer am PORG Volders tätig. Seit Herbst 2020 hat Johannes mit einem höheren Klavierstudium am Mozarteum Salzburg bei Prof. Claudius Tanski begonnen.



Aktuelles vom Eishockey Club Alpbach

Auf das Eis – fertig – los!

Wir stehen in den Startlöchern und können es gar nicht erwarten, unseren Eislaufplatz wieder zu aktivieren. Sobald es die aktuelle Situation erlaubt soll es losgehen. Erfreulicherweise dürfen wir heuer die Eislauffläche um eine Bahn verbreitern und an den Ecken werden runde Banden eingesetzt. Auch bei den Leih-Schlittschuhen wird aufgestockt. Außerdem durften wir eine neue Fräse zur Räumung der Eisfläche anschaffen. Die Kosten werden von der Gemeinde Alpbach, dem früheren ECA, einer Förderung des Landes und durch die Einnahmen aus dem letzten Jahr gedeckt.

Danke für die Unterstützung! Auch bei allen Betrieben möchten wir uns wieder für ihren Beitrag durch den Kauf einer Werbebande bedanken. Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen ihr dann bitte der Homepage der Gemeinde bzw. des Tourismusverbandes sowie dem Aushang beim Eislaufplatz. Leider ist es noch nicht sicher, ob wir in diesem

Jahr Punsch und Glühwein ausschenken dürfen. Wir werden aber unseren Einheimischen sowie allen anderen Eislauffans sobald es geht die Möglichkeit zum Eislaufen und Eishockeyspielen unter Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen ermöglichen und freuen uns auf viele kleine und große Besucher!



Neues aus dem Kindergarten Inneralpbach



Mit Spannung starteten wir in das Kindergartenjahr 2020/2021 mit den Covid19-Regeln. Auf Grund dieser Situation dürfen Eltern den Kindergarten nicht mehr betreten, da der Eingangsbereich/die Garderobe im Kindergarten Inneralpbach zu klein ist. Die Erwachsenen müssen sich vor der Eingangstüre von ihren Sprösslingen verabschieden. 22 Kinder, davon 10 neue Kinder, besuchen unsere Einrichtung. Alle Kinder meisterten die Situation großartig und so konnten wir einen entspannten Herbst genießen.

Nachdem wir uns alle so richtig kennengelernt hatten, begleitete uns der Igel Kasimir durch den Herbst mit all seinen Früchten und Farben.

Anschließend begannen wir die Laternen für unser Martinsfest zu gestalten. Wegen der neuen Covid19 Bestimmungen feierten wir unser Martinsfest leider ohne unsere Familien am Vormittag des 11.11. im Kindergarten. Trotzdem war es ein stimmungsvolles und gemütliches Fest. Jedes Kind bekam eine Tasche „Martinsfest zum Mitnehmen“ und ihre Laterne mit nach Hause. Am Abend zogen viele Familien mit ihren Kindern durch Inneralpbach und gaben so den Heiligen Martin die Ehre.

...und dann kam der Lockdown. Nur wenige Kinder kamen zur Betreuung um die Kontakte zu reduzieren. Einmal in der Woche gab es Post von uns, mit Bastelarbeiten und Geschichten für die Kinder. Im Kindergarten nutzten wir die



Zeit zum Vorbereiten, um mit allen Kindern vielleicht doch noch ein wenig den Nikolaus und die Adventzeit genießen zu können.

Ein großes Lob möchten wir den Eltern aussprechen für die gute Zusammenarbeit in dieser außergewöhnlichen Zeit!

Neues aus dem Kindergarten Alpbach



Mitte September startete der Kindergarten in das neue Jahr. Es ist uns eine Freude, dass wir insgesamt 57 Kinder herzlich willkommen heißen durften und auch Sandra Bletzacher und Astrid Summerer in unserem Team begrüßen konnten. Auf Grund der Corona-Maßnahmen verlief die Eingewöhnungsphase etwas anders, als wir es von den Jahren zuvor kannten. Glücklicherweise konnte der Elternabend vorab stattfinden, so dass Eltern und Kinder über die Änderungen informiert waren.

Der Start „mit Abstand“ konnte nicht nur deshalb gelingen, weil die Eltern die Herausforderungen gut mittrugen, ein großes Lob gilt an dieser Stelle auch den Kindern, die den geänderten Kindergartenalltag sehr gut meisterten.

Im Garten des Kindergartens realisierte sich im Oktober ein längerer Wunsch: Ein Tipi aus Weidenruten. Für die Errichtung des Tipis konnten wir den Gartenbau Verein Alpbach gewinnen. Natürlich ließen es sich auch einige Kinder nicht nehmen, dabei tatkräftig mitanzupacken.

Mit vielen helfenden Händen entstand schließlich ein neues Highlight im Garten, das die Kinder bereits ausgiebig zum Verstecken und Beisammen-Sitzen nutzen. Vielen Dank nochmal für die fachliche und tatkräftige Unterstützung beim Bau des Tipis an den Gartenbau Verein, insbesondere an Maria Larch.

Die erste größere Festlichkeit des Kindergartenjahres ist Martini am 11. November. Da das alljährliche Martinsfest im großen Rahmen heuer leider nicht stattfinden konnte, nahmen die Kinder ihre geschmückten Holzlaternen (sowie die Martinslegende und Liedertexte) mit nach Hause, um im familiären Rahmen durch die Straßen zu ziehen. Zudem wurde dazu eingeladen, am Abend Laternen und Lichterketten in die Fenster zu stellen, damit beim gemeinsamen „Martins-Spaziergang“ die leuchtenden Fenster bewundert werden konnten.

Mit Ende November verabschiedet sich Steffi Huber in den Mutterschutz. Wir alle bedanken uns herzlich für Deinen Einsatz und die gemeinsame Zeit und wünschen auch auf diesem Wege alles erdenklich Gute für die kleine Familie. Mit Beginn des Kindergartenjahres hat Susanne Molterer-Kostenzer die Leitung übernommen.

Zum Abschied noch ein paar Zeilen von Steffi: „Nach fast 8 Jahren im Kindergarten Alpbach darf ich mich nun auf meine „neue Aufgabe“ als Mama freuen. Ich möchte aber in diesem Rahmen noch die Möglichkeit ergreifen mich bei euch allen für die stetige Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit in Alpbach zu bedanken. Ein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen der Gemeinde Alpbach, sowie natürlich allen Kindern und Eltern für die gemeinsame Zeit. Machts es guad – eicha Steffi“



Mittelschule Alpbach

Schulstart

Am 14. September startete die Mittelschule ins neue Schuljahr nicht wie gewohnt in der Pfarrkirche, sondern aufgrund der „Corona-Abstandsregeln“ mit einem Gottesdienst auf dem Sportplatz. In diesem feierlichen Rahmen wurden die 26 neuen Schülerinnen und Schüler der beiden ersten Klassen auf dem Sportplatz begrüßt. Genau in dem Moment, als die Kinder den Platz betraten, ging die Sonne auf. Wir wünschen den neuen Schülern vier erfolgreiche und interessante Schuljahre an der Mittelschule. Ein herzliches Dankeschön für die Vorbereitung und Durchführung dieser Eröffnungsfeier an die Religionslehrerin Kathrin Hausberger und an unseren Diakon Andreas Moser.

Wandertage

Bereits nach den ersten Schultagen wird ein Wandertag zur Erkundung unserer nahen und fernen Bergwelt angesetzt. Dabei wurden die Wanderziele Hauerjoch, Gratlspitz, Galtenberg und das Kaisertal angepeilt. Die 3a wagte sich im Stubaital ganz nahe an den Gletscher. Leider konnte die geplante Hüttenübernachtung nicht stattfinden, da die Sulzenau-Hütte aufgrund einer Corona-Infektion eines Gastes geschlossen wurde.

Ökologie

An der Mittelschule Alpbach hat die Auseinandersetzung mit der Natur und den ökologischen Themen einen sehr hohen Stellenwert. Dementsprechend suchte die Ökologiegruppe der 3a Antworten auf die Frage: „Was macht einen natürlichen, tierfreundlichen Garten aus?“ Bei einer Führung durch den Garten von Gabi Walcher, der Gründerin des Obst- und Gartenbauvereines Alpbachtal, erfuhren die SchülerInnen dabei viel Interessantes.

Die Ökologiegruppe der 4. Klassen bepflanzte das Schulareal mit neuen Obstbäumen, die hoffentlich in einigen Jahren reiche Obst zur eigenen Verwertung liefern werden. Im Ökologieunterricht hat es sich einmal mehr bestätigt: „Selbstgemachtes schmeckt besser!“ Den Beweis dazu lieferten die Ökologen der 2. Klassen, indem sie aus Äpfeln köstlichen Saft pressten. Alle waren vom Resultat begeistert.

Die Ökologiegruppe der 3a Klasse hobelte Kraut, stampfte es ein, befüllte den „Gärtopf“ und ab November ist das Sauerkraut fertig.

Biologie

Im Biologieunterricht beschäftigten sich die SchülerInnen der 2. Klassen mit den Pflanzen des Waldes, indem sie eine Waldkiste anfertigten. In den Kisten wurden beschriftete Äste, Früchte, Rindenstücke und vieles mehr gesammelt. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler heimische Bäume kennen und ließen ihrer Kreativität in der Gestaltung der Waldkisten freien Lauf.

Bachmann Junior Preis

Einen tollen Erfolg erreichte unsere Schülerin Eva Mayer. Mit ihrem Text „Das stille Mädchen“ wurde sie mit dem Bachmann Junior Preis ausgezeichnet und in dem Buch „Ein Wort nur fehlt“ veröffentlicht. Natürlich darf dieses Buch in unserer Schülerbücherei nicht fehlen.

Herzliche Gratulation!



Corona-Schulampel und Homeschooling

Der tägliche Schulbetrieb wird in diesem Schuljahr stark beeinflusst von den Maßnahmen rund um die Corona-Epidemie. Ab 17.11. wechselte unsere Corona-Schulampel auf „ROT“ und somit findet der Unterricht im „Distance Learning“ statt. Über eine Online-Lernplattform werden dabei Arbeitsaufträge und Lernaufgaben an die Schüler verschickt, nach der Bearbeitung wieder hochgeladen und von den Lehrpersonen korrigiert und kommentiert.

Vielfach findet der Unterricht in Videobesprechungen zwischen Schülern und Lehrern statt. Es ist wirklich erstaun-

lich, wie großartig die meisten Schülerinnen und Schüler diese schwierige Situation meistern und sich auf diese Weise bereits auf die möglichen künftigen Herausforderungen der Berufswelt durch das zunehmende „Home Office“ vorbereiten.

Ein großes Dankeschön gebührt dabei auch den Eltern, die daheim die Kinder unterstützen, die technischen Voraussetzungen bereitstellen und für einen geordneten Tagesablauf der Kinder mit Lerneinheiten und den nötigen Pausen sorgen.

Neues aus den Volksschulen Alpbach und Inneralpbach

Heuer startete das Schuljahr erst am 14. September. Für vierzehn Erstklässler/innen an der Volksschule Alpbach und sieben Erstklässler/innen an der Volksschule Inneralpbach beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt. Gerade für sie waren die ersten Wochen von Herausforderungen bestimmt, die auch für erfahrenere Volksschüler/innen nicht immer leicht zu bewältigen waren bzw. sind. Doch mit Einsatz, Fleiß, Freude und dem Interesse an Neuem lässt sich nicht nur spannender Schulstoff erlernen, sondern auch die Einhaltung der Sicherheitsabstände und der Hygienevorschriften wird möglich. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schüler/innen herzlich für ihr vorbildhaftes Bemühen in dieser schwierigen Zeit bedanken.

Das Jahr 2020 hat, wie wir alle wissen, unvorhersehbare Herausforderungen im privaten, beruflichen, öffentlichen und im schulischen Umfeld mit sich gebracht. Auch ein besonderes Fest war davon betroffen: die Erstkommunion. Diese musste vom Frühjahr in den Herbst verschoben werden. Und obwohl diese Feierlichkeit am 26. September 2020 unter erschwerten Bedingungen stattfand, darf sie mit Fug und Recht als ein bewegendes, schönes und hoffentlich für die Familien einendes Fest bezeichnet werden, das von allen Anwesenden genossen wurde.



Eines der wenigen weiteren Highlights war der Besuch von Referent/innen bzw. Betreuungspersonen der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur, kurz ASKÖ, die an beiden Volksschulen Bewegungseinheiten durchführten, was gerade den anwesenden Schüler/innen und Lehrpersonen große Freude bereitete. Wir hoffen auf einen Besuch im Jahre 2021.



Die bundesweite Umstellung auf digitalen Fernunterricht an Höheren Schulen, an Universitäten sowie Fachschulen und die ansteigenden Infektionszahlen ließen in der ersten Novemberhälfte Schulschließungen an Volks- und Mittelschulen bereits erahnen, auch wenn erst die Pressekonferenzen von Seiten der Regierung und des Unterrichtsministeriums Gewissheit brachten. Mit dem 17.11. war schließlich der zweite Lockdown Realität. Aus diesem Grunde stellten die Lehrerinnenteams der beiden Volksschulen auf einen kombinierten Betrieb aus standortbezogener Betreuung und „Distance Learning“ um.

An dieser Stelle sei allen Schüler/innen, allen Eltern und allen Pädagog/innen für die Zusammenarbeit in dieser zweiten schwierigen Phase gedankt.

Abschließend möchten wir allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch wünschen.

Die Lehrerinnen der VS Alpbach und Inneralpbach

Heirat, Bau des jetzigen „Schulhäusl“ und Krämerladen:

Thomas übersiedelte schon 1920 in das damalige alte Schulhaus in Alpbach (dem jetzigen Gemeindehaus) und er hat dort neben seiner Mesnerarbeit auch angefangen, Lebensmittel zu verkaufen. Die ersten Lebensmittel für sein Geschäft schleppte er oft mit dem Buckelkorb zu Fuß von Brixlegg herein nach Alpbach.

Am 15.01.1923 heiratete er Magdalena Margreiter, eine Bauerntochter von Bögl und bald darauf baute er sich ein eigenes, stattliches Haus, das Schulhäusl (der Hausname leitete sich von seinem Spitznamen „Schulhaus Thummau“ ab, weil er eben lange im damaligen Schulhaus lebte). Thomas zog mit seiner Familie 1932 dort ein und konnte endlich seinen „Krämerladen“ im eigenen Heim unterbringen. Thomas und Magdalena hatten insgesamt 5 Kinder. Hans, Maria (sie heiratete Anton Moser vom Untermühlanger), Juliana (sie heiratete Josef Kostenzer von Außerbischofen), Klara (sie heiratete Hansjörg Lederer) sowie Ludwig, den jetzigen Besitzer des Schulhäusl (verheiratet mit Maria, geb. Linsinger aus Oberndorf).



Ein Familienfoto von Thomas Margreiter und von Magdalena geb. Margreiter mit den Kindern Hans rechts hinten, Julie ganz links, Maria hat ihre Schwester Klara am Schoß und Lena hat Sohn Ludwig im Arm. Die zwei Mädchen hinten sind Freundinnen von Julie und Maria. Links vorne sitzt der Bruder von Lena, Bögl Lois.

Mesner und Glockenläuten:

Als Mesner unterstützte er – aber auch seine Frau, welche die Kirche laufend geputzt hat - den Pfarrer in Alpbach, wo er nur konnte. Damals gab es noch kein elektrisches Geläute in der Alpbacher Kirche und so musste Thomas jeden Tag am Glockenriemen, der ihm wohl einiges an Kraft abverlangte, ziehen. Sein Tagesablauf war vor allem durch den Mesnerdienst bestimmt.



Er weckte die Menschen um sechs Uhr mit dem „Betläuten“ (oft auch zumeist schnell hin zur Kirche mit der Bartbinde,

weil auf den „Kaiserschützenbart“ hielt er viel). Schon um dreiviertel Sieben Uhr war er wieder im Glockenturm beim Viertelläuten und die Verschnaufpause war nicht lang, da hieß es Zusammenläuten für die hl. Messe. Außerdem feierte er sicher jedes „Kirchn“ mit. Er musste natürlich bald darauf Wandlungsläuten und am Schluss des Gottesdienstes wurde mit den Glocken verkündet, dass die Messe (oder das Amt) zu Ende war. Man möge sich vorstellen, dieser Vorgang wiederholte sich bei den damals täglichen Gottesdiensten. Es war meistens nicht nur eine Messe, sondern sogar mehrere an den Wochenenden, die gefeiert wurden. Damit war aber noch lange nicht Schluss! Es kam ja noch das Mittagläuten und dann hieß es noch am Abend erneut „Betläuten“. Die Sterbeglocke - die in der damaligen Zeit leider sehr oft zum Einsatz kam - musste er läuten, und nicht zu vergessen das Wetterläuten, wenn ein Gewitter aufzog. Brannte gar ein Haus, so musste Thomas in diesem Fall „Sturmläuten.“ Bei einer Taufe und bei einer Beerdigung war er ebenso wieder zur Stelle, und so wird er wohl jeden Teil des Glockenriemens auswendig gekannt haben. Beim Läuten der großen, schweren Glocke brauchte es aber immer 2 Personen und hier „verpflichtete“ er einfach zumeist die Nachbarn, vorzugsweise Neubau Engelbert, Neubau Heinz oder Messner Luggi. Damit damals alle Glocken gleichzeitig geläutet werden konnten, waren schon immer 4-5 Personen notwendig.

Er hatte als Mesner natürlich auch sonst noch eine Menge Arbeit, denn die Kirche und der Friedhof (das hat er sich selber zur Aufgabe gestellt) mussten stets sauber sein und auch die Kirchturmuhre musste jeden Tag aufgezogen werden. Auch waren vor den Gottesdiensten die Kerzen anzuzünden, dem Pfarrer musste in die Gewänder geholfen werden und so weiter. Da sich Thomas auch für die Sonntage eine schön geschmückte Kirche wünschte – den Erzählungen nach, hatte der Pfarrer nie Geld für Blumen - machte er sich oft auf den Weg nach Brixlegg und holte in der Gärtnerei Blumen, welche er zumeist aus der eigenen Tasche zahlte.

Aber auch von Privathäusern holte er sich oft Blumen, immer mit dem Hinweis „dia kriagn koan scheanan Plotz mea“, wenn die Frauen ihren Blumen nachweinten. Er freute sich von Herzen und war immer sehr stolz, wenn die Kirche wieder schön geschmückt war. Thomas war auch ein eifriger Marienverehrer und auch deshalb kleidete er an jedem Marienfeiertag die Muttergottes beim Marienaltar neu ein. Oft holte er von einem großen Rosenstrauch beim Außerthierberg einen „Zegger voll Rosen“ zum Schmücken dieses Altars.

Erst mit 80 Jahren übergab Thomas das Mesner Amt in jüngere Hände und zwar an Liesl Bischofer, weil sich bei ihm allherhand Altersbeschwerden einstellten. Er starb schon kurze Zeit später am 01.04.1960. Im Nachruf hieß es dann auch passenderweise: „Er starb so friedlich und schön, wie es ein Seelsorger kaum je erlebt hatte. Gott selbst ist nun sein überreicher Lohn“. Seine Frau folgte ihm 1975 im 78. Lebensjahr. Von beiden gibt es keine Sterbebilder, weil

Thomas und seine Frau Helena oft nach Begräbnissen weggeschmissene Sterbebilder einsammeln mussten, das wollte er seinem Andenken ersparen.

Das Schulhäusl als „Foamasplätz“ und Krankenstätte:

Thomas und seine Frau Lena waren herzengute Menschen und sie halfen Jedem, der in Not war. Wie sich vielleicht ältere Menschen noch erinnern können, war das Schulhäusl damals ein beliebter Frühstücksplatz, ein sogenannter „Foamasplatz“. Hier verbrachten vorwiegend Frauen, aber auch Männer, sonntags die Zeit zwischen der Frühmesse bis zum Hauptgottesdienst. Die Küche im Schulhäusl war meistens voller Menschen und Lena hat dann neben ihrer eigenen Familie auch noch die wöchentlichen Besucher – in den Kriegsjahren auch etliche Kriegsgefangene - mit einem Frühstück versorgt.



Übrigens: Um in das Lebensmittelgeschäft „beim Schulhäusl“ zu gelangen, musste man in den ersten Jahren des Bestehens die Stiege hinaufgehen und oben rechts gab es dann Lebensmittel zu kaufen (siehe Foto aus dem Jahr 1937).

Zudem wurde im „Schulhäusl“ extra ein Zimmer für Kranke oder vom damaligen Arzt Dr. Ursin in seiner Praxis selber operierten Personen bereitgestellt, damit diese nicht ins Krankenhaus geschickt werden mussten. Diese Patienten wurden dann im Schulhäusl tagelang liebevoll gepflegt - und das meistens sogar unentgeltlich. Beruhigend für alle war auch, dass der Arzt, der im Nebengebäude seine Ordination hatte, täglich Nachschau bei Kranken halten konnte, denn ein Besuch von ihm auf den Bauernhäusern wäre erschwerlich gewesen. Dr. Ursin war damals ja nur zu Fuß unterwegs, erst später hatte er ein Motorrad.

Abschließend sei gesagt: Es ist schon bewundernswert, was dieser Thomas aus seinem einfachen Leben für die Harmonie und dem kirchlichen Wesen im Dorf Alpbach getan hat. Und etwas sollte man auch nicht vergessen: Hinter jedem tüchtigen Mann steht - wie man oft sieht – zumeist auch eine sehr tüchtige Frau.

„Rocknhoagascht“:

Bruaderlieb (erzählt von Schießling Moid)

Der Inner-Alsten Håns war zum Zeitpunkt dieser mündlich überlieferten Geschichte ein geselliger Bursche in den besten Jahren und hat damals einige Zeit in Wien gelebt. Es war also kein Wunder, dass er jedes Gespräch mit „Heast“ begann und ihm dies daher in Alpbach den Spitznamen „da Heast“ einbrachte.

„Da Heast“ war auch dem einen oder anderen „Budä“ oder sonstigem Alkoholischem nicht abgeneigt, weshalb er oft beim damaligen Gasthof Knolln einkehrte, um sich in geselliger Runde einen gemütlichen Umtrunk zu genehmigen.

Eines Wintertages nun saß der Håns bereits zu fortgeschriebener Stunde und folglich auch mit einem entsprechend anständigen Rausch beim Knolln. Da stand der Håns plötzlich in der Stube des Gasthauses auf und setzte sich vor dem Wirtshaus auf die Bank, wo er sofort in einen tiefen Schlaf versank.

Sein Bruder Örgä nunmehr, welcher auch beim Knolln saß, schaute nach einer Weile nach, fand ihn immer noch tief schlafend vor und versuchte, ihn zu wecken. Von Aufwecken war aber keine Spur. Jetzt war guter Rat teuer, was tun? Es war tiefster Winter und eiskalt. Taxi gab es damals noch keines in Alpbach, höchstens für die „Fremdn“, wenn überhaupt.

Nun weiter nach Originalerzählung von Schießling Moid: *„Oba da Örgä konnte an Håns doch nicht einfach dort bei dieser Kälte sitzen lossn. Dem Örgä hat der Håns so dabärmt, weil es is jo schliabla da Bruader, was hätte er sonst tun sollen. Also håt er eahm Bugglkraxlt. Mit schimpfn und fluachn hat er die woitan schware Låst den langen Weg van Knolln bis zan Alsten auffigetrogen. Endlich oben ukemma, lud der Örgä den Brockn vom Buggl ab und sog „So, iatz semma dahoam, eichi geah weascht woi söwa kinna!“. Und Erstaunen! Da weascht da Håns auf omoi munta, reckt si und sog „Heast, vagöttsgod tausendmoi, Bruada“. Sprach`s und machte sich wieder flugs auf den Weg oichi in Moarhof, als ob nix gwesn wår.“*

Wie die Geschichte zwischen den Brüdern am nächsten Tag weiterging, ist nicht überliefert. Aber sicher wurde diese Aktion noch eingehend besprochen ...

Mehrfach gestorben ... (erzählt von Schießling Moid)

Früher gab es am Unterberg in Inneralpbach nur 1 Telefon und das war beim „Schießling“. Der Nachbar Weber Hans nun war bereits in einem hohen Alter und wollte auf's

Lawö, also auf 's Klo am seitlichen Balkon. Wie er nun das Geschäft verrichtet hatte und zurückging, brach er plötzlich zusammen.

Seine Schwägerin Weber Moidä rannte daraufhin aufgeregt zum Schießling „Na, Moid, iatz muasst ma gach an Pfarrer telefoniern, Hanse ist gstorbn“. Moid telefonierte rasch, konnte den Pfarrer aber nicht erreichen. Plötzlich stand die Schwägerin wieder unter der Tür „Na, iatz koan Pfarrer meah, iatz an Dokta, wei iatz leb er mea“.

Mit diesen Worten hoselte sie wieder rasch rüber. Und es dauerte nicht lange, da stand Weber Moidä schon wieder ganz aufgeregt unter der Türe „Na, iatz brauch ma decht mea an Pfarrer und koan Dokta, wei... - iatz is er meah gstorbn“.

Schießling Moid konnte nicht anders und begann trotz des tragischen Ereignisses herzlich zu lachen und auch die Schwägerin von Hans, also Weber Moidä, konnte nun nicht mehr anders, als heftig mitzulachen. Ja, auch der Tod hat teilweise nicht nur ernste Seiten.

Alte „Gasslreime“

Früher gab es einen Brauch, von dem die heutige Jugend wahrscheinlich nicht mehr viel weiß, und zwar das „Fensterln“ oder „aufn Blitz gea“.

In Alpbach und auch in manch anderen Orten war es nämlich bis in die 70er Jahre Brauch, dass die jungen Burschen am Abend zu den Mädchen „fensterln“ kamen. Denn, außer bei Hochzeiten oder einzelnen Festen im Jahr, gab es damals nicht allzu viele Möglichkeiten, dass sich junge Menschen treffen konnten, um sich besser kennen zu lernen und um den Abend nicht allein verbringen zu müssen.

Meistens war es schon finster, wenn dann ein Bursch zum auserwählten Mädchen „fensterln“ ging. Dabei hatte er zuerst oft noch eine anstrengende Arbeit vor sich, denn das Mädchen schlief fast immer in der sogenannten Stubenkammer des Hauses und diese Kammer befand sich im oberen Stock des Hauses.

Wenn mehrere Burschen waren, dann war das hinaufsteigen in den oberen Stock nicht so schwierig, weil sie sich mit der sogenannten Räuberleiter gegenseitig halfen. Ein einzelner Bursch musste allein versuchen, die glatten oder schieferigen Hauswände zu überwinden um zu seiner Verehrten zu gelangen. Wenn er dann endlich sein Ziel erreicht und das Kammerfenster hoffentlich gefunden hatte, gab er sich manchmal mit einem „Gasslreim“ (mit einem Spruch) zu erkennen, um die Gunst seiner Auserwählten zu erlangen. Der Bursch klopfte dabei zuerst ans Kammerfenster und sprach dabei einen solchen „Gasslreim“.

Einige solcher Gasselreime davon haben wir hier aufgeschrieben (wären übrigens für die Jugend ein lustige und kreative Sager zum „Anbaggern“):

„I kimm hea va Hoscht, bin umandumm voi Boscht, bin umandumm voi Rigastengg, Diandl, wa i nit a nette Hoschtabengg!“

oder:

„Tixboschn, Taxboschn, drei Kreiza send a Groschn, sechs Kreiza send a netta Bätz, Dindl, i hu heit miassn zu dia heaschmätz!“

oder:

„I kimm hea va Kuntl, i hu an Kopf wia a Huntl, hu an Bauch wia a Goass, Diandl woasst wia i hoass?“

oder:

„Diandl bist munta, wos beisst di fih a Kunta, sends Wonzn oda Fleach, Diandl – bist nit boid e da Heach?“

oder:

„Jo Diandl, in jungen John bist no nia Schlidl gfohn, i moa heit bütst dias ei: Gschlidl muass sei!“

Machte die Auserwählte auf so eine Werbung hin das Kammerfenster auf, dann war der Bursch willkommen und sie ließ ihn bei der Kammer- oder Haustür herein und da hieß es: „dea is aufn Blitz kemma“.

Wenn ihn die Auserwählte aber nicht hineinließ, dann musste der Abgewiesene wieder, wie er gekommen war, unverrichteter Dinge an der gefährlichen Hauswand hinunterklettern!

Es kam auch vor, dass sich am Abend mehrere Burschen bei einem (oder bei mehreren) Mädchen trafen, das nannte man dann: „dia send nâcht Gschnâchts oi aufn Blitz kemma“.

Meistens war so ein Abend richtig lustig und die jungen Leute unterhielten sich prächtig. Noch etwas gehörte unbedingt zum „sogenannten Blitzen“: Jedes Mädchen hatte einen sogenannten „Kasteler“ daheim. Dieser Kasteler war ein Schnaps, den das Mädchen an die gekommenen Burschen verkaufte.

Meistens wurde ein sogenanntes „Budä Schnaps“ getrunken, Limo oder Säfte waren damals nicht Brauch (ein Budä ist ein 1/8 l Schnaps).

Kleines Fotoquiz:



Was für ein Bauernhof mag das sein?
Hinweis: Er wurde im Jahr 1936 abgerissen und neu aufgebaut, diesmal allerdings nicht mehr mit talseitiger Lage, sondern Lage Richtung Ost-West.



Und wo ist dieses Häusl gestanden?
Hinweis: Es stand an der Inneralpbacher Landesstrasse und wurde ca. 2011 abgerissen.



Und hier war der Zettn Thoma beim ...?



Was mag das für eine Alm sein? Hinweis: Der damals dazu gehörige Bauernhof war damals der hinterste im Lueger-Graben.



Und was mag das für eine Alm sein?

Hinweis: Beim Burschen handelt es sich um Acka Andal (er starb 1949 nach russischer Gefangenschaft beim Heimweg an der tschechischen Grenze).

Aus dem Alpbacher Pfarrleben...

Liebe Pfarrgemeinde!

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Das gilt auch heuer. Wenn wir überall zum Abstand halten aufgefordert werden, so hält Gott keinen Abstand zu uns. Wenn wir uns auch nicht – wie gewohnt – in großer Zahl in der Kirche zu feierlichen Gottesdiensten versammeln können, so ist doch der Herr unter uns.

Wenn wir uns in der Familie zum Gebet versammeln, wenn wir in unseren Häusern den Herrgottswinkel schmücken, wenn wir die Weihnachtskrippe aufstellen, das sind alles Zeichen, der Herr ist unter uns. Er hält keinen Abstand zu uns Menschen. Er läßt uns nicht allein in der Finsternis. So wie einst in Betlehem durch den Gesang der Engel eine gute Zeit angekündigt wurde, so findet auch dieses Jahr das Weihnachtsfest statt. In etwas kleinerem Rahmen, in mehr Ruhe und Besinnung, aber genauso wie jedes Jahr. Geweihte Nacht, Heilige Nacht, Weihnacht.

Wir dürfen uns freuen, denn **der Herr ist uns Nahe!**

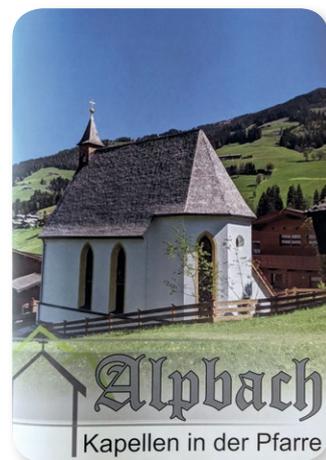
Euer Pfarrer Franz Bachmaier



Kapellenheft

In diesem Kapellenheft werden alle Kapellen der Pfarre Alpbach, die Pfarrkirche St. Oswald und die Filialkirche Herz-Jesu in Inneralpbach beschrieben.

Nach einem kurzen historischen Umriss, werden einzelne Besonderheiten der jeweiligen Kapelle hervorgehoben. Die Kapellen sind großteils sehr aufwendig ausgestattet, sodass es unmöglich war, in diesem Kapellenheft alle Kostbarkeiten zu beschreiben. Deshalb wird der Leser eingeladen, die Schmuckstücke in den Kapellen persönlich zu entdecken und auf sich wirken zu lassen. Wir möchten uns bei allen Kapellenbesitzern für ihre Mitarbeit und die Unterstützung bei der Recher-



Alpbach
Kapellen in der Pfarre

che bedanken. Aufgrund der wenigen schriftlichen Quellen war es nötig, auf mündliche Überlieferungen und Erzählungen zurück zu greifen. (Pfarrgemeinderat Alpbach 2017 – 2022)

Das Kapellenheft kann um € 3.-- in der Pfarrkirche beim Schriftenstand, bei der Raiffeisenkasse, bei der Sparkasse oder im Tourismusbüro erworben werden!

Erstkommunion und Firmung

Die Erstkommunion durften wir heuer etwas verspätet am 26. September in der Pfarrkirche unter dem Motto „Wo Himmel und Erde sich berühren“ feiern. Unter Einhaltung der strengen Auflagen konnten die jetzt schon Drittklässler endlich die Erstkommunion empfangen. Wunderschöne Mundartlieder begleitet von Harfe, Hackbrett, Gitarre und Blockflöte machten sie zu etwas Besonderem. Danke an alle, die dazu beigetragen haben. Auch der Vorstellungsgottesdienst am Sonntag davor konnte stattfinden und wurde endlich wieder einmal von den Kindern mit wundervollen Liedern und Texten gestaltet.



Mit der Firmung hatten wir leider kein Glück. Schon im Juni musste sie verschoben werden und auch zum Ersatztermin im Herbst durfte sie nicht stattfinden. Für die 2. und 3. Klassen ist die Firmung im Juni 2021 geplant. Wann die 4. Klassen der Mittelschule den Heiligen Geist empfangen dürfen, steht, leider noch nicht fest.

Advent und Weihnachten in Zeiten von Corona

Auch wenn wir zurzeit keine Gottesdienste als Pfarrgemeinde feiern dürfen, sind wir doch immer wieder eingeladen, das Haus Gottes zu besuchen. Wie es mit den Heiligen Messen in der Advent- und Weihnachtszeit weiter geht, konnten wir bei Redaktionsschluss der Gemeindezeitung noch nicht sagen. Vorläufig dürfen auch keine Roraten stattfinden. Die kirchlichen Feierlichkeiten rund um die Geburt Christi zu Weihnachten werden sicher anders abgehalten werden, als wir das gewohnt sind. Und trotzdem bereiten wir uns auf das Kommen unseres Erlösers vor.

Wie jedes Jahr hat auch heuer wieder Anna Moser vom Zotten den Adventkranz für die Kirche gebunden - aufgrund der aktuellen Situation allerdings ohne ihre fleißigen „Abzweigerinnen“. Vergelt's Gott! Seit dem 1. Adventsonntag hängt der Kranz bereits in der Kirche und begleitet uns durch die vorweihnachtliche Zeit.



Die Kindermesse am 24. Dezember wird heuer auch nicht wie gewohnt stattfinden können. Trotzdem bitten wir alle Familien, die Kirche in der Advents- und Weihnachtszeit zu besuchen. Bastelt mit den Kindern Weihnachtssterne und schmückt damit in den Tagen vor Weihnachten den Christbaum beim Taufbecken in der Kirche. Weitere kleinere Aktionen sind geplant.

Leider ziehen heuer keine Anklöpfler von Haus zu Haus. Vorgesehen wäre gewesen, dass einige Gruppen bei den Heiligen Messen singen. Vielleicht dürfen wir die ein oder anderen Hirten dort ja doch noch hören. Auch für den Heiligen Nikolaus ist es diesem Jahr nicht einfach. Vielleicht kann er aber die Kinder in der Lauserstubb, im Kindergarten und in der Volksschule besuchen. Für die Sternsinger ist vorläufig geplant, dass sie vielleicht im Freien vor den Wohnungen singen bzw. ihr Sprüchlein aufsagen. Allerdings müssen wir da auch erst abwarten, was dann genau erlaubt ist, da die Kinder ja auch vorher proben müssen.

Auf keinen Fall stecken wir den Kopf in den Sand, sondern freuen uns auf das Kommen unseres Erlösers. Weihnachten fällt nicht aus, wir feiern es nur anders als gewohnt.

Ein kurzer Jahresrückblick der Alpbacher Bäuerinnen

Das Jahr 2020 neigt sich schon wieder dem Ende zu und die Alpbacher Bäuerinnen möchten es nicht versäumen, euch über unsere Aktivitäten in diesem sehr besonderen Jahr zu informieren.

Im Jänner durften wir wieder die Teilnehmer der Bildungswoche der „Holzbau- und Zimmermeister“ mit einem zünftigen Buffet im Congress Zentrum Alpbach kulinarisch verwöhnen.

Ab März mussten wir wegen der Covid-19 Pandemie alle Veranstaltungen und Aktivitäten für dieses Jahr absagen. Leider konnte aus diesem Grund auch das traditionelle Bäuerinnen-Cafe nicht stattfinden.

Durch die Unterstützung von engagierten Näherinnen wurden 250 Mund-Nasen-Schutzmasken für die Alpbacher Bevölkerung bereitgestellt – 200 davon wurden dem Sozialsprengel Brixlegg gespendet.



Trotz aller Einschränkungen konnten wir am 21. Oktober - unter strengster Einhaltung der Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen – die Neuwahlen der Alpbacher BäuerInnen durchführen. Wir bedanken uns bei allen Wählerinnen, die uns für die nächsten 6 Jahre (wieder) gewählt haben.

Neuer Ausschuss der Alpbacher Bäuerinnen:

Kostenzer Andrea	Ortsbäuerin
Radinger Monika	Ortsbäuerinstellvertreterin
Schwarzenauer Christa	Kassierin
Moser Pia	Ausschuss
Margreiter Johanna	Ausschuss
Moser Agnes	Ausschuss
Schwarzenauer Tanja	Ausschuss
Moser Barbara	Ausschuss

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren zwei ausgeschiedenen Mitgliedern Moser Heidi (ehem. Schriftführerin) und Kostenzer Petra (Ausschuss) für die tatkräftige Unterstützung in den vergangenen 6 Jahren.

In der neuer Periode dürfen wir mit Schwarzenauer Tanja und Moser Barbara zwei neue Ausschussmitglieder in unserem Team begrüßen – wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Die Alpbacher Bäuerinnen wünschen allen AlpbacherInnen und Alpbachern eine besinnliche Adventszeit und ein gesundes, glückliches und zufriedenes Jahr 2021 – in dem wir uns hoffentlich bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten wieder begegnen können.

Bleibt's gesund! Eure Alpbacher Bäuerinnen

SC-Alpbach: Der Winter steht vor der Tür...

Sehr ruhig war es in den letzten Monaten und Wochen beim Ski-Club Alpbach, denn heuer ist bekanntlich alles anders... Im Sommer war noch der Laufftreff aktiv. Doch das komplette Hallentraining konnte nicht wie gewohnt durchgeführt werden, die Saisonvorbereitung fiel gänzlich aus. Die Jahreshauptversammlung mit den anstehenden Neuwahlen musste ebenfalls in diesem Kalenderjahr „auf Eis gelegt“ werden. In Absprache mit der Vereinsbehörde bleibt der bisherige Vorstand weiter im Amt und für die Vereinsgeschäfte verantwortlich. Spätestens im Herbst 2021 muss aber eine Wahl stattfinden.

Die Zahlscheine für die Mitgliedsbeiträge werden im Dezember verschickt. In der Jahreshauptversammlung im November 2019 wurde eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages (die erste seit 2001!) beschlossen. Wir bitten euch dem Ski-Club Alpbach weiterhin gewogen zu bleiben und

den Verein auch in Zukunft mit eurem Beitrag zu unterstützen. Danke! Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Gerade hinsichtlich der Einnahmen wird es für die Vereine mit Fortdauer der Pandemie schwieriger. Der Ski-Club konnte in der letzten Saison die geplanten Veranstaltungen noch durchführen ehe der Lockdown Mitte März alle Aktivitäten untersagte. Darüber hinaus sind wir sehr dankbar dafür, dass neben den vielen treuen Mitgliedern und der Gemeinde auch die heimischen Betriebe den Ski-Club immer sehr wohlwollend unterstützen. Finanzielle Einbußen können für eine gewisse Zeit überbrückt werden. Schon jetzt zeichnet sich aber ab, dass im kommenden Winter einige Veranstaltungen nicht stattfinden werden, die Einnahmen dadurch wegfallen und damit dem Jahresbudget Mittel aus den Rücklagen zugeführt werden

müssen. Nichtsdestotrotz möchten wir im Winter aber auf alle Fälle den Trainingsbetrieb für die Kinder und Schüler im Rahmen der erlaubten Möglichkeiten in ähnlicher Form wie bisher gestalten. Informationen dazu gibt es dann rechtzeitig vom Trainerteam und auf unserer Homepage www.sc-alpbach.at.

Wie es mit der Rennsaison (Bezirkscup, Sportshopcup,...) aussieht, ist noch ungewiss. Vor Ende Jänner soll es nach derzeitigem Stand keine Rennen geben. Der Konditionsbewerb als Auftakt zum Bezirkscup für die Kinder wurde ohnehin schon ersatzlos gestrichen. Wie und wann wieder auf der Piste um Hundertstel und Sekunden gekämpft werden kann, lässt sich momentan nicht sagen, wir hoffen aber das Beste...

Schi Heil, und auf hoffentlich bald auf den Pisten und/oder im Pulverschnee!



Jahresrückblick für alle Gartenfreunde

Unsere Ideen für das heurige Vereinsjahr hatten bereits gekeimt und mit der Jahreshauptversammlung angefangen zu wachsen. Diese konnte im März mit dem Vortrag „Verbux't und zugenäht“ – alles zum Thema Buchs und Buchsbaumzünsler, der ja so manchem Kopfzerbrechen bereitet – mit zahlreichen Teilnehmern stattfinden.

Dann gab es so einige Überraschungen für uns alle und zum Segen für die Gärten, hatten plötzlich wieder mehr Leute Zeit sich darin auszutoben. So manches liegen gebliebene Projekt wurde umgesetzt, es wurde gegraben, gejätet, usw. und viele Gärten erstrahlten heuer erst so richtig. Als wir dann im Juni endlich wieder mit unseren Mitgliedern einen etwas anderen Vereinsausflug antreten durften, waren wir total begeistert, als uns Pflanzenflüsterer Erwin Seidemann persönlich durch sein Reich führte. Von den vielen interessanten Infos, die er uns mitgegeben hat, mussten wir dann ja leider wieder bis jetzt zehren.

Da wir vom Vorstand in der Zwischenzeit aber nicht geruht haben, dürfen wir euch ein paar kurze Einblicke in unsere Aktivitäten geben:

- Ein Kräuter-Hochbeet wurde für die Tagesbetreuung des Sozialsprengels in Brixlegg bepflanzt.
- Beim Jäten der Blühflächen in Brixlegg wurde mitgeholfen.
- Zu einem Radio- und einem Fernsehinterview wurden wir eingeladen.
- Im Kindergarten Alpbach wurde ein Weiden-Tipi gebaut.
- Für den Naturwettbewerb des Landesverbandes haben die Kinder vom Kindergarten Alpbach mit uns Sonnenblumen gesät. Das Ergebnis wurde nun eingereicht.

Auch wenn wir heuer auf das Beisammensein mit euch allen leider oft verzichten mussten, haben wir uns doch noch in die ein oder andere Aktion mit einbringen dürfen.



Und als kleinen Vorgeschmack für nächstes Jahr, hier ein kleiner Einblick in unsere Pläne – Baumschnittkurs, Vereinswanderung, Jätgruppe, ... Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Bei Interesse am Verein einfach bei Obfrau Maria Larch (0664/1552992) melden oder unter alpbachtal.ogv@gmail.com schreiben.

„Jeder der denkt, dass das Gartenjahr im Frühling beginnt und im Herbst endet, verpasst die beste Zeit des Jahres... die Gartenzeit beginnt im Winter, mit den Träumen!“

Mit diesem Gedanken möchten wir euch noch eine angenehme Adventzeit wünschen und freuen uns schon auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr.

Euer OGV Alpbachtal



Neues von der Landjugend Alpbach



Aussichtsplattform



Wahl



Erntedank



Erntedank



Gebietswahl

Einweihung unserer Aussichtsplattform

Am Sonntag den 9. August fand bei herrlichem Sonnenschein die Einweihung unserer Aussichtsplattform am Schatzberg statt. Wir bedanken uns recht herzlich bei unserem Herrn Pfarrer Franz Bachmaier für die Gestaltung der Bergmesse und allen BesucherInnen, die dabei waren.

Alpbach hat gewählt

Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Alpbach am Sonntag den 6. September ging es ins Hotel Post zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Zusammen mit vielen Ehrengästen wurden die letzten drei Jahre mit viel Freude präsentiert. In kürzester Zeit stand der neue Ausschuss für die nächsten drei Jahre dann auch schon fest. Bei einem gemeinsamen Essen wurde die sehr gelungene Versammlung besiegelt – auf eine spannende Zeit!

Obmann:	Andreas Moser (Innerkolber)
Ortsleiterin:	Carina Hausberger (Schonner)
Obmann-Stellvertreter:	Hannes Kostenzer (Innergraben)
Ortsleiter-Stellvertreterin:	Julia Hausberger (Zimmahäusl)
Kassierin:	Julia Moser (Aussermoos)
Schriftführer:	Michael Graf
Beirat:	Celina Margreiter (Gerharden)
Beirat:	Selina Moser
Beirat:	Laura Schneider (Honsa)
Beirat:	Paula Bischofer (Messner)
Beirat:	Julius Moser (Winkler)
Beirat:	Stefan Schießling (Alstn)
Beirat:	Jakob Siedler
Beirat:	Thomas Prosser (Stolzenberg)

Erntedank mit Abstand

Bei den ganzen Corona Maßnahmen dachte keiner mehr an ein Erntedank 2020, doch mit Abstand und schönem Wetter konnte das Erntedankfest als Feldmesse gefeiert werden. Mit zwei Fahnen (Ortsfahne + Siegerfahne Bezirk Kufstein) und einer prächtigen Erntekrone wurde es ein festlicher Gottesdienst. Unser Herr Pfarrer sprach im Anschluss noch den Segen für die mitgebrachten Gaben und dankte für die feierliche Gestaltung.

Mach mit – geh den nächsten Schritt

Ganz unter dem Motto „Mach mit - geh den nächsten Schritt“ fand am 2. Oktober die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Gebietslandjugend obere Schranne rechts vom Inn im Galtenberghotel in Inneralpbach statt. Hier hat man einmal wieder das Engagement der Alpbacherinnen und Alpbacher gesehen. Die Funktion als Gebietsobmann übernimmt unser ehemaliger Ortsobmann Jakob Kostenzer (Innergraben) und die neue stellvertretende Gebietsleiterin ist unser Ausschussmitglied Laura Schneider (Honsa).

Shopping for those who can't – auch im neuen Ausschuss

Auch wir als neuer Ausschuss erledigen gerne Einkäufe und wichtige Besorgungen für ältere und kranke Alpbacherinnen und Alpbacher. Wir bereiten 1x wöchentlich in Zusammenarbeit mit den SparmitarbeiterInnen eure Einkaufslisten vor und liefern direkt zu euch nach Hause. Wir hoffen, auch weiterhin viele Dorfbewohner unterstützen zu können, egal ob „Lockdown“ oder auch bei anderen unvorhergesehenen Herausforderungen im Alltag.

Einfach anrufen = eine Sorge weniger

Andreas: 0664 9764730, Carina: 0650 2515055



News vom FC WTI Wacker Alpbach

Nachdem ja die Frühjahrssaison 2020 nicht zu Ende gespielt werden konnte, freuten wir uns alle im Verein schon wieder riesig, im Juli mit der Saison 2020/2021 starten zu können.

Zu Beginn musste die junge Kampfmannschaft einiges an „Lehrgeld“ bezahlen und so ging das Cupspiel gegen Oberlangkampfen und das erste Meisterschaftsspiel gegen Breitenbach verloren. Danach startete aber unsere Mannschaft richtig durch und konnte insgesamt sieben Siege und ein Unentschieden erreichen. Die Highlights waren sicher die 6:0 Derbyfolge gegen Radfeld und die Wildschönau, der 6:2 Sieg in Niederndorf und der 3:0 Derbysieg gegen Brixlegg.

Das Team unseres Cheftrainers **Matthias Schwarzenauer** und von Co-Trainer **Philipp Schwarzenauer** erreichte nach 12 Spielen in der Herbstsaison beachtliche 22 Punkte und den tollen 5 Rang in der Tabelle. Leider konnte das letzte Heimspiel gegen Schlitters nicht mehr ausgetragen werden und somit hoffen wir auf eine erfolgreiche Fortsetzung des Spielbetriebs im Frühjahr 2021.



Ebenfalls sehr erfolgreich verlief die Herbstsaison für unsere IB-Mannschaft. Nach 9 Spielen mit 6 Siegen und nur 3 Niederlagen liegt die Mannschaft von Christoph und Peter Klingler auf dem ausgezeichneten 4. Rang mit nur 4 Punkten Rückstand auf den Tabellenführer.

Auch unsere Nachwuchsteams zeigten wieder beachtliche Leistungen und so schloss die U15-Mannschaft die Hinrunde am 3. Platz in ihrer Gruppe ab, die U13-Mannschaft wurde sogar 2. in ihrer Liga.



Die U11 erreichte in ihrer Gruppe 4 Siege, 2 Unentschieden und 2 Niederlagen. Die Turniere von U9, unseren beiden U8-Teams und der U7 brachten ebenfalls tolle Leistungen unserer Mannschaften. Und auch in unserem Fußballkindergarten hatten zahlreiche Kinder viel Spaß bei ihren Trainings.

Wir hoffen natürlich, dass wir auch im Winter so bald wie möglich in der Halle weitertrainieren und auch bei dem ein oder anderen Turnier teilnehmen können. Das heurige Pfingstturnier und unsere Bar beim Dorffest konnten wir leider nicht durchführen und auch unsere beiden „Winter-events“, der Adventmarkt in Inneralpbach und die Silvesterbar am Dorfplatz, werden dieses Jahr aufgrund der Corona-Situation wohl ausbleiben. Hier hoffen wir wie alle, dass sich die Situation in den nächsten Wochen und Monaten wieder soweit stabilisiert, damit das Jahr 2021 wieder mehr Normalität für uns alle bringt. Somit blieb das Jahr 2020 ein Jahr ohne Veranstaltungen unsererseits, zumindest konnten wir aber sportlich einen Teil des Jahres wieder aktiv sein.

Ein großer Dank gilt hier natürlich all unseren engagierten Trainerinnen und Trainern, all unseren Spielerinnen und Spielern, allen Eltern unseres Nachwuchses die uns das Vertrauen schenken und uns ihre Kinder anvertrauen, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie allen Vorstandsmitgliedern, die in diesem für uns alle ungewöhnlichen Jahr ein tollen Einsatz für den Fußballsport und unseren Verein gezeigt haben. Ein großer Dank aber natürlich auch an unseren Hauptsponsor, der **WTI Wirtschaftstreuhand Inntal**, allen **Sponsoren** unseres Vereins sowie der **Gemeinde Alpbach**, für die weiterhin treue Unterstützung in einem auch wirtschaftlich gesehen nicht leichten Jahr für alle Unternehmen.

Im Namen des FC WTI Wacker Alpbach wünschen wir euch allen eine besinnliche Adventzeit, schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Gesundheit für das Jahr 2021, damit wir uns in der Frühjahrssaison wieder alle in der Ski Juwel Arena sehen werden.

Goldene und Diamantene Hochzeiten in Alpbach

Bürgermeister Markus Bischofer und Pfarrer Franz Bachmayer durften am 6. Oktober 2020 fünf Alpbacher Ehepaaren zu ihren Hochzeitsjubiläen gratulieren und die Jubiläumszuwendung des Landes Tirol überreichen.

Die Ehepaare Klara und Peter Kostenzer, Christl und Ernst Moser, Paula und Otto Hausberger sowie Frieda und Josef Als sind seit 50 Jahren verheiratet und feierten die Goldene Hochzeit.

Das Ehepaar Gertraud und Gabriel Moser haben vor 60 Jahren geheiratet und feierten die Diamantene Hochzeit. Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen.



Geheiratet haben:

Manuela Mühlegger und **Manuel Naschberger**

Vanessa Reisinger und **Dr.-Ing. Cletus Alexander Pichler**

Alexandra Bletzacher und **Stefan Taxauer**

Anna Wulf und **Andreas Schwarzenauer**

Adelheid Moser und **Ferdinand Wöll**

Petra Moser und **Erich Klingler**

Martina Kostenzer und **Johannes Treichl**

Claudia Bletzacher und **Andreas Prosser**

Sandra Stockreiter und **Jakob Schneider**

Geboren wurden:

Berichtigung aus der letzten Ausgabe:

eine **Anna**
der Katharina und dem Georg Margreiter

ein **Hans**
der Nicole Greis und dem Markus Haberl

ein **Thomas**
der Silvia Gschwentner und dem Hannes Moser

eine **Lena**
der Marina und dem Andreas Hausberger

ein **Martin**
der Alexandra Höllwarth und dem Christian Moser

eine **Johanna**
der Karin Neid und dem Martin Radinger

eine **Nina**
der Christina Moser und dem Markus Siedler

ein **Peter Bence**
der Janka Jenczer und dem Pèter Bàrdos

ein **Markus Jan**
der Franziska Gleissenberger

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Konrad Haberl, Alpbach 392, Pfeifferbichl
im 71. Lebensjahr

Maria Margreiter, Alpbach 143, Prossermühle
im 83. Lebensjahr

Margit Moser, Alpbach 491, Haus Barbara
im 80. Lebensjahr

Josef Kruckenhauser, Alpbach 293, Haus Laura
im 93. Lebensjahr

Josef Bletzacher, Alpbach 335, Haus Schatzberg
im 89. Lebensjahr

Karl Huczala, Alpbach 255, Mühlanger
im 80. Lebensjahr

Maria Bischofer, Alpbach 138, Prosser
im 91. Lebensjahr

Agnes Prosser, Alpbach 517, Lukasen
im 85. Lebensjahr

Friso Heijt, Alpbach 21, Pircher
im 84. Lebensjahr

Thomas Prosser, Alpbach 517, Lukasen
im 87. Lebensjahr

Die Gemeinde gratuliert den Jubilaren:

80 Jahre:

Hedwig Bischofer, Alpbach 298, Haus Waldrast

Erna Bletzacher, Alpbach 391, Haus Panorama

Johann Margreiter, Alpbach 83, Putza

Aloisia Rainer, Alpbach 368, Haus Tyrol

85 Jahre:

Rosa Klingler, Alpbach 288, Tannheim

Peter Moser, Alpbach 384, Bergmoos

90 Jahre:

Andreas Bischofer, Alpbach 401, Almblick

91 Jahre:

Valerie Kollin, Alpbach 657, Postfeld

Balthasar Margreiter, Alpbach 495, Haus Enzian

93 Jahre:

Martha Radinger, Alpbach 181, Bäckerei



Hedwig Bischofer



Erna Bletzacher



Johann Margreiter



Aloisia Rainer



Rosa Klingler



Peter Moser



Andreas Bischofer



Valerie Kollin



Balthasar Margreiter



Martha Radinger

Der Alpbacher Schwimmverein informiert

Aus unserer Überzeugung heraus, dass jedes Kind die Möglichkeit haben soll, Schwimmen zu erlernen und der großen Nachfrage durch Alpbacher Eltern haben wir uns dazu entschlossen, unser Wissen und unsere Erfahrung wieder einzubringen.

Im vergangenen Jahr haben sich für uns Möglichkeiten aufgetan, die es uns erlauben, Schwimmkurse und Schwimmtraining in begrenztem Umfang abzuhalten.

Schwimmkurse

Wir möchten uns ganz herzlich bei Dr. Bruno Bletzacher bedanken, der es uns ermöglicht hat, Schwimmkurse in seinem Therapiebecken abzuhalten:

- Juni 2019 mit 15 Kindern
- September 2019 mit 20 Kindern
- Juni 2020 mit 15 Kindern
- seit September 2020 mit 31 Kindern



Schwimmtraining

Ein weiteres großes Dankeschön gilt dem Kinder- und Familienhotel Galtenberg, Frank Kostner, dessen Hallenbad wir benützen durften:

Sommer 2019 und Sommer 2020, 3 Gruppen mit 32 Kindern



Auch im Atoll Achensee wurden wir freundlich aufgenommen und bedanken uns dafür:

Juni 2020, 4 Gruppen mit 38 Kindern
seit September 2020, 2 Gruppen mit 16 Kindern



Bei der 46. Jahreshauptversammlung am 4. September 2020 im Hotel Galtenberg wurde der Neustart des ASV im Beisein unseres Bürgermeisters sowie mehrerer Ehrengäste und Eltern offiziell eingeleitet. Die durchgeführten Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Obmann: Peter Moser
Stellvertreter: Andreas Bletzacher

Schriftführerin: Carina Moser
Stellvertreterin: Selina Moser

Kassierin: Paula Bischofer
Stellvertreterin: Celina Margreiter

Sportliche Leitung: Carina Zellner
Stellvertreterin: Anna Moser

Nach jahrelanger Tätigkeit im Verein wurden Carina Moser (Obfrau), Martina Schneider (Kassierin), Katharina Huber (Schriftführerin) und Inge Rydelius (Funktionärin) verabschiedet. Auf diesem Weg möchte sich der Alpbacher Schwimmverein nochmal für euer Engagement bedanken.

Wir freuen uns über den großen Zuspruch aus der Bevölkerung. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Ehrgeiz die Kinder den Schwimmsport ausüben. DANKE an die Eltern, unseren Sponsoren und Helfern, die dies ermöglichen.